



LOS LAUFEN
Die Kraftmessplatte verrät, wie stark belastet die Füße sind



Herr Doktor, wann raten

Sie zur Gang-Analyse?

Unser aufrechter Gang ist eine wahre Meisterleistung der Natur. Möglich macht ihn das komplexe Zusammenspiel von Bewegungsapparat, Nervensystem, Sehnen und Bändern. Andererseits genügt eine Fehlbelastung der Füße und schon leidet die gesamte Statik – ein Körperbereich wird überanstrengt, ein anderer zu wenig belastet. Das zieht Beschwerden nach sich, zum Beispiel Rückenschmerzen. Deswegen ist es wichtig, solche sogenannten Dysbalancen aufzuspüren. Das kann mit einer Ganganalyse gelingen. Doch wann ist sie angezeigt? Mehr dazu weiß Dr. Carlo di Maio, Orthopäde aus Neukirchen-Vluyn und Mitglied im Deutschen Orthopädie Netzwerk (DON, siehe unten).

Welche Beschwerden können damit aufgespürt werden?

„Eine Ganganalyse kann die unterschiedlichsten Probleme am Bewegungsapparat offenlegen. Neben Gelenkverschleiß (med. Arthrose), zum Beispiel in den Knien, auch eine Fehl- oder Überlastung der Wirbelsäule oder eine Wirbelsäulenkrümmung. Auch kann der Arzt so herausfinden, ob eine Fehlstellung der Füße besteht oder ein Bein leicht verkürzt ist. Daneben kann sie auch bei Verletzungen eingesetzt werden,

etwa bei einem Bänderriss. Und zwar dann, wenn sich dieser mit einer Röntgenuntersuchung allein nicht gut darstellen lässt. Und wenn Patienten mit stark fortgeschrittener Arthrose ein künstliches Knie- oder Hüftgelenk eingesetzt bekommen haben, dann kann mithilfe der Ganganalyse überprüft werden, ob der Eingriff wirklich erfolgreich war.“

Wird die Methode auch schon vorbeugend eingesetzt?

„Tatsächlich kann die Ganganalyse auch vorbeugend hilfreich sein. Zum Beispiel, um einem Ermüdungsbruch im Mittelfußknochen vorzubeugen. Diese wird durch eine wiederkehrende, starke Belastung hervorgerufen. Außerdem kann die Ganganalyse für engagierte Sportler, vor allem für Läufer, sehr nützlich sein. Denn so können sie ihre Lauftechnik ganz gezielt überprüfen, gegebenenfalls auch verbessern, einen viel harmonischeren Laufstil bekommen. Doch bevor es mit der Ganganalyse losgeht – sie dauert etwa 45 Minuten, folgt erst noch ein Anamnesegespräch. Das trägt mit dazu bei herauszufinden, wo ein Defizit im Bewegungsablauf des Patienten bestehen könnte. Die Ganganalyse kann dann mit verschiedenen Methoden durchgeführt

werden. Der Patient geht zum Beispiel über eine sogenannte Kraftmessplatte. Oder er bewegt sich auf einem Laufband. Dank besserer Computertechnologie wurde die Ganganalyse in den vergangenen Jahren immer weiter verfeinert. Das Kernstück bildet dabei die visuelle Dokumentation. Sprich, das Gehen wird von allen Seiten mit einer Spezialekamera präzise erfasst – einmal mit Schuhen und einmal barfuß. Die Haut wird vorab an bestimmten Körperstellen mit einer abwaschbaren Farbe markiert, etwa die Achillessehne. Einerseits als optische Fixpunkte, andererseits für die Achsenbestimmung.“

Zahlen die Kassen den Fuß-Check?

„Die gesetzliche Krankenversicherung übernimmt die Kosten für eine Ganganalyse (ab ca. 70 Euro) in der Regel nicht. Es handelt sich um eine individuelle Gesundheitsleistung, die der Patient selbst zahlt. Private Krankenkassen übernehmen, sofern sie nötig ist, die Kosten.“

UNSER EXPERTE

Dr. med.
Carlo Di Maio,
Facharzt für
Orthopädie in
Neukirchen-
Vluyn, Mitglied
im DON



Sie haben Fragen zu orthopädischen Erkrankungen?

Nutzen Sie die kostenlose Hotline des Deutschen Orthopädie Netzwerks (DON)
0800/6 73 84 11, Mo.-Fr. von 10-15 Uhr



Oder Sie finden uns unter:
www.dononline.de oder
stellen Sie uns Ihre Fragen an
info@dononline.de